



Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege®

Newsletter Nr. 39-2006

(ISSN 1024-6908)

21. Jahrgang – 14. Oktober 2006

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:

office@lazarus.at?subject=LAZARUS-NEWSLETTER%20ABMELDEN

Alle früheren Wochenausgaben aus 2005 und 2006 sind im PflegeNetzWerk

www.LAZARUS.at (Archiv auf der Startseite) als Download verfügbar

20 Jahre Reha-Zentrum Weisser Hof, Klosterneuburg, NÖ.:

Die Zukunft der Rehabilitation



Mit einem Festakt „Die Zukunft der Rehabilitation“ anlässlich des 20jährigen Bestehens des Rehabilitationszentrums „Weißer Hof“ in Klosterneuburg begeht die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (www.auva.at) das Jubiläum am 20. Oktober. LAZARUS gratuliert dem erfolgreichen Pflege- und Therapie-Team!

* * *

Sozialzentrum Grafenwörth, NÖ.:

Gemeinsamer Mittagstisch für Jung und Alt



Erstmals gibt es in Grafenwörth auch die Möglichkeit der Nachmittagsbetreuung für Schüler. Die Volksschule und das SeneCura Sozialzentrum Grafenwörth haben dazu ein außergewöhnliches Projekt gestartet. Die Schüler kommen ins Sozialzentrum und essen gemeinsam mit den Senioren zu Mittag. „Mit Mamas Kochkünsten mitzuhalten ist nicht leicht“, freut man sich über die guten Kritiken der jungen Gäste. Nach dem Essen können

die Kinder auch den Spielplatz und das Heimkino nutzen. „Die jungen Gäste beleben das Haus und motivieren die Bewohner/innen“, freut sich Pflegedienstleiterin Brigitte Scheffel. „Mit diesem Projekt fördern wir den Austausch und das Verständnis zwischen den Generationen“, freut sich Dir. Werner Bernreiter, Leiter des Sozialzentrums. Nach der verdienten Mittagspause kehren die Kinder in die Schule zurück, um am Nachmittag die Hausaufgaben zu erledigen und zu lernen.

Die SeneCura Kliniken- und Heimebetriebsgesellschaft m.b.H. mit Sitz in Wien ist mit insgesamt 25 Pflegeheimen, 1.770 Betten und mehr als 1.000 Mitarbeiter/innen in sechs Bundesländern einer der größten privaten Pflegeheimbetreiber Österreichs. Alle Betreuungseinrichtungen von SeneCura sind öffentlich und für alle zugänglich. Mit Bezugspflege, der freien Gestaltung des Tagesablaufs und umfangreichen Angeboten zu gemeinsamen Aktivitäten setzt SeneCura das Motto „Näher am Menschen“ praktisch um. Durch Kooperation mit der Österreichischen Wachkomagesellschaft und der Österreichischen Vinzenzgemeinschaft verfügt SeneCura über wichtiges zusätzliches Know-how im Pflege- und Sozialbereich. Im Jahre 2004 wurde das Unternehmen vom Sozialministerium als „familien- und frauenfreundlichstes Non-Profit-Unternehmen Österreichs“, im Vorjahr überdies auch als ein „Bester Arbeitgeber Österreichs“ ausgezeichnet (www.senecura.at).

* * *

Welt-Ernährungstag – 16. Oktober 2006 – zeigt öffentliches Dilemma auf:

Zu Tode rauchen – nein !

Zu Tode (fr)essen – ja ..?

Scharfe gesetzliche Maßnahmen gegen das Rauchen greifen in ganz Europa um sich – auch Österreich schwenkt, wenn auch zögerlich, auf diesen Kurs ein. Sofern nicht das Kind mit dem Bade ausgeschüttet und damit eine unsinnige „Prohibitionszeit“ eingeläutet wird, ist dies im Sinne der Volksgesundheit und eines konfliktfreieren Miteinanders, besonders am Arbeits-



platz, durchaus begrüßenswert. **Wie aber gehen wir im Geist derselben Volksgesundheit mit der alarmierenden Überernährung um ...?**

Erstmals gibt es mehr Übergewichtige als untergewichtige Menschen auf der Welt, teilte Dipl. Ernährungswissenschaftlerin Susanne Sonntag von der Gesellschaft für Ernährungsmedizin und Diätetik (www.ernaehrungsmed.de) anlässlich des Welt-Ernährungstages 2006 mit (Foto: Photocase). Als Ursachen gelten die veränderten Ernährungsgewohnheiten, weniger harte körperliche Betätigung sowie Bewegungsmangel durch die zunehmende Motorisierung.

Mehr als die Hälfte aller Deutschen sind zu dick. Im Vorjahr waren laut Statistischem Bundesamt 58 Prozent der Männer und 42 Prozent der Frauen übergewichtig. Erschreckend ist die Zunahme von Übergewicht bei Kindern und jungen Erwachsenen - bei den 20- bis 24-jährigen waren bereits ein Viertel der jungen Männer und jede sechste junge Frau zu dick.

Neben den negativen gesundheitlichen Folgen wie Diabetes mellitus Typ 2, Bluthochdruck, Erhöhung der Blutfettwerte und Herz-Kreislauf-Erkrankungen bedeutet die Zunahme von Übergewicht auch eine enorme finanzielle Belastung für das Gesundheitssystem - und damit auch für die Geldbeutel der normalgewichtigen (Nicht)-Raucher/innen. Das deutsche Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz schätzt die Kosten ernährungs(mit)bedingter Krankheiten auf 70 Milliarden(!) Euro jährlich, was einem Drittel aller Kosten des Gesundheitssystems entspricht ...

Dennoch spricht derzeit keine/r von ähnlich restriktiven Maßnahmen wie gegen Raucher/innen. Vielmehr wird gegen das gesellige Spiel „Das große Fressen“ weiterhin bloß mehr Prävention reklamiert. - Ob das reichen wird ...?

Erich M. Hofer

* * *

LAZARUS Film-Tipp:

Zeit zu gehen

Zeit zu gehen ist ein Dokumentarfilm über das große Tabu unserer Zeit: Das Sterben. Regisseurin Anita Natmeßnig und ihr Team nahmen drei Monate am Alltag im CS Hospiz Rennweg (Wien) teil, wo das Sterben als natürlicher Teil des Lebens akzeptiert wird. Der Film zeigt, wie sechs unheilbar krebserkrankte Menschen die letzten Monate, Wochen und Tage ihres Lebens verbringen. Er macht Sterbende sichtbar und hörbar - dabei wird deutlich: Im Angesicht des Todes geht es um das Leben.



Zeit zu gehen gibt Zeit zum Zuschauen: Die Interaktionen zwischen Hospiz-Team, Patient/innen und Angehörigen stehen in langen ruhigen Einstellungen. Ein Pfleger schmiert behutsam das Gesicht von Herrn Linhart ein, eine Ärztin trinkt Cognac mit Herrn Stadler und zwei Krankenschwestern richten die verstorbene Frau Steindl her. Herr Moser spielt mit seinem Bruder Karten und darf am Stützpunkt soviel rauchen, wie er will, Frau Reisinger lässt sich wenige Tage vor ihrem Tod die Haare schnei-

den und erhält Besuch von ihren Urenkeln. Die Protagonist/innen geben ganz offen und durchaus humorvoll Einblick in das, was sie beschäftigt, wie sie über das Sterben, den Tod und das Leben danach denken. Das Verstreichen der Zeit wird auch hörbar: In den Zimmern ticken die Uhren, auf der Terrasse verändern sich die Vogelstimmen und die Grillen verstummen im Herbst. Was bleibt ist das bunte Windrad, das sich auch noch weiterdreht, wenn bereits Schnee die Blumen bedeckt.

"Zeit zu gehen" wird am 25. Oktober 2006 bei der Viennale uraufgeführt. Die Premiere findet am 16. November 2006 um 20.00 Uhr im Wiener Urania-Kino mit anschließendem Gespräch mit der Regisseurin statt. Der Film startet ab 17. November 2006 auch im Village Cinema in Wien, Linz/CityKino, Innsbruck/Cinematograph und Graz/Kiz Kino.

* * *

Welt-Hospiz- und Palliativ-Tag – 7. Oktober: Das Krankenhaus als Info-Point

Anlässlich des Welthospiz- und –pallitvtages wurde am 7. Oktober eine öffentliche Informationsveranstaltung im Landeskrankenhaus Waidhofen/Thaya (NÖ.) abgehalten. Thema des Tages war das bundesweite und flächendeckende Palliativ- und Hospizvorsorgekonzept und dessen Umsetzung in Niederösterreich bis zum Jahr 2009 sowie die Präsentation der Palliativstation und des Palliativ-Konsiliardienstes im Landeskrankenhaus. Der Vortrag von NÖ Patienten- und Pflegeanwalt Martin Kräfner informierte über die Patientenverfügung unter dem Motto „Mein Wille als Patient“. Das Team des LK Waidhofen/Thaya hat sich intensiv mit der umfassenden Pflege und Begleitung für Menschen auf ihrem letzten Lebensweg auseinandergesetzt und auch bereits im Haus umgesetzt.



v.l.n.r.: DGKS Michaela Hüttler, Palliativ-Konsiliardienst; Alfred Sturm, Gesundheitsstadtrat, Robert Eberl, Pflegedirektor; Prim. Dr. Peter Preis, Innere Medizin - PalliativCare; Irene Hraschek, Palliativcare-Beauftragte; Dr. Werner Vogt, Patienten- u. Pflegeombudsmann, Wien

Den Abschluss des Palliativtages machte Festredner Dr. Werner Vogt, Patienten- und Pflegeombudsmann in Wien, der zum Nachdenken anregte, indem er die Gesundheitsinfrastruktur kritisch unter die Lupe nahm. Die zahlreichen Besucher/innen nutzten die diversen Informationsstände der Aussteller sowie das abschließende Buffet als Möglichkeit, sich persönlich zu informieren bzw. über die Bedeutung der palliativen Pflege zu diskutieren.

* * *

Hygiene und Gesundheitsvorsorge:

Labortest entlarvt schädliche Schimmelpilze

Schimmelpilze und deren Stoffwechselprodukte (Mykotoxine) können nahezu jeden Gegenstand befallen und zerstören, manche sogar hochwertige optische Gläser. So

ist es nicht verwunderlich, wenn jedes Jahr viele Menschen das Opfer von Mykotoxinen werden.



Als Alltagsgifte sind Schimmelpilze auf feuchten Wandstellen und in der Erde von Zimmerpflanzen von großer Bedeutung. Feuchte Wandstellen können schnell auf den Innenseiten der Außenwände entstehen, hinter Schränken oder unsachgemäß platzierten Wandverkleidungen. Schlafzimmerwände sind besonders gefährdet, weil sie fast immer kühler sind als andere Wände in der Wohnung und weil die Luftfeuchtigkeit in Schlafräumen oft sehr hoch ist. Sporen von Schimmelpilzen befinden sich frei in der Atemluft oder sind an Hausstaub gebunden. Besonders gefährdet durch Schimmelpilzgifte sind Personen mit geschwächtem Immunsystem – also

(auch) in Krankenhäusern und Pflegeheimen. Bei den als Wohngift bekannten Schimmelpilzen handelt es sich oft um die Schwarzsimmel *Aspergillus niger* und *Aspergillus fumigatus* (Cave: Blumenerde!). Letzterer kann auch in der Lunge bösartige Geschwülste verursachen oder die gefürchtete Aspergillose (schwerer Pilzbefall der Lunge) hervorrufen.

Luftbefeuchter fördern (!) das Schimmelpilzwachstum und sollten nur unter sorgfältiger Abwägung des Risiko-Nutzen-Verhältnisses eingesetzt werden.

Wer lange Zeit in Räumen mit Schimmelpilzbefall gelebt hat oder versehentlich mit Schimmelpilz befallene Lebensmittel verzehrt hat, sollte unbedingt seinen Arzt mit der Durchführung des neuen MycoMold Tests beauftragen. Dieser weltweit einzigartige Kombitest (Pulsamed Labor GmbH) untersucht anhand nur einer einzigen Blutprobe auf Antikörper gegen 10 Schimmelpilze, 3 Mycotoxine und den Hefepilz *Candida albicans* (Nähere Infos: www.pulsamed.de/mycomold-schimmelpilztest).

* * *

Fortbildung auf Top-Niveau – 4. Mai 2007, Tirol:

PflegeForum Alpbach versetzt (wieder) Berge



Die heuer im Mai erstmals mit großem Erfolg von PDL Gerold Stock (Marienheim Reith) durchgeführte Pflegefachtagung in Alpbach (450 Teilnehmer/innen) soll ein Fixstern am Fortbildungshimmel der Altenpflege werden. Nächster Termin: Der 4. Mai 2007 – bei Interesse bitte vormerken!

Durch das „Europäische Forum Alpbach“ bereits international renommiert, soll dieser Veranstaltungsort in Zukunft auch der Altenpflege einen neuen Stellenwert verleihen (Info & Kontakt: www.congressalpbach.com bzw. bei PDL Gerold Stock, Email: altenheim@reith-alpbachtal.tirol.gv.at).

* * *

Betriebliche Gesundheitsförderung:

A.E.I.O.U. - Abschlussbericht liegt vor

Das mit Unterstützung der EU durchgeführte EQUAL-Projekt zur betrieblichen Gesundheitsförderung wurde in Österreich erfolgreich umgesetzt und eine Vielzahl von BGF-Maßnahmen entwickelt, damit die Österreicher/innen länger gesund erwerbstätig sein können. Das Modul „BGF in der mobilen Pflege“ wurde vom Forschungsinstitut des Wiener Roten Kreuzes beigesteuert. Der detaillierte Abschlussbericht als Download unter: www.equal-aeiou.at).

* * *

Deutsche Spitäler und Heime - Privatisierung geht weiter:

Hamburg verkauft alle 12 Pflegeheime

Ab 1. Jänner 2007 werden die 12 bisher städtischen Pflegeheime privatisiert (Kaufpreis: 70 Mio. Euro) und von der Firma „Vitanas“ (Berlin) weitergeführt. Den rund 1.600 Mitarbeiter/innen wird ihre Weiterbeschäftigung garantiert, sie werden die derzeit 2.800 Bewohner/innen weiterhin pflegen und betreuen. Die neue Betreiberfirma wird weitere 53 Mio. Euro in den nächsten fünf Jahren in Neu- und Umbauten investieren (www.sk-hamburg.de).



Die Vitanas GmbH & Co. KGaA (www.vitanas.de) hat seit mehr als 35 Jahren Erfahrungen im Gesundheits- und Sozialbereich und beschäftigt bisher schon 2.372 Mitarbeiter/innen in 30 Einrichtungen in Deutschland, davon 25 Senioren-Zentren mit 3.150 Plätzen. Das Angebot von Vitanas umfasst die stationäre Altenpflege, die Betreuung von geistig Behinderten und psychisch Erkrankten, die Behandlung von geriatrisch Erkrankten sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pflegepersonal (Vitanas-Akademie und staatliche Berufsfachschule für Altenpflege).

* * *

Medizinische Schläuche:

Gefährliche Weichmacher

Die Diskussion um den umstrittenen Weichmacher Diethylhexylphtalat (DEHP) für spröde PVC-Schläuche in Medizinprodukten und medizinischen Geräten hält unvermindert an. Gemäß einer Studie der Harvard-Universität sind Neugeborene besonders stark belastet. Eine weitere Studie des deutschen Fraunhofer-Instituts zeigt, dass Weichmacher in erheblicher Menge auch in intravenöse bzw. parenterale Ernährungslösungen (dauerhafte PEG-Magensonden) übergehen kann.

Weitere Untersuchungen bestätigen unabhängig voneinander die Notwendigkeit einer professionellen Nutzen-Risiko-Abwägung und ggf. den Einsatz alternativer Materialien wie z.B. DINCH, das toxikologisch günstigere Eigenschaften aufweist.

Kommentar:

Seit kurzem ist der Einsatz von DEHP und anderen Weichmachern in Kinderspielzeug und Säuglingsartikeln im ganzen EU-Raum verboten – nicht aber die medizinische Nutzung der Weichmacher! Höchste Zeit für eine Erweiterung des Verbotes zum Wohle der (kranken) Kinder und erwachsenen (Intensiv-)Patient/innen ..? Wann kümmern sich Frau Gesundheits- und Frau Sozialministerin endlich darum? Und wo schlafen die weisen Damen und Herren Beiräte gerade?

Erich M. Hofer

* * *

Neues Angebot des Sozialministeriums: Urlaub für pflegende Angehörige

In Österreich leben mehr als 540.000 Menschen mit Pflegebedarf, etwa 80% der Pflege und Betreuung wird familiär geleistet. Zur körperlichen und psychischen Entlastung der pflegenden Angehörigen bietet der KOBV jetzt einen 14-tägigen Erholungsaufenthalt für pflegende Angehörige an. Die Kosten betragen pro Person € 868,--. Einen Großteil davon übernimmt (über Antrag) das Sozialministerium.

Die Kostenbeteiligung der Teilnehmer/innen an diesem Erholungsangebot beträgt 20% des jeweiligen Einkommens, d.h. bei einem Monatseinkommen von € 690,-- (Pension, Gehalt, Unterhalt o. Gdl.) ist von der Teilnehmer/in lediglich ein Kostenbeitrag in der Höhe von € 138,-- zu bezahlen.

Termin: Der Erholungsaufenthalt für pflegende Angehörige wird vom 6. September 2006 bis 7. März 2007 im Erholungshaus Schulz (Helenental bei Baden, NÖ) angeboten. An- und Abreise ist jeweils am Mittwoch möglich.

Anmeldung: Da nur eine begrenzte Bettenkapazität besteht, ist rasche Anmeldung zu empfehlen. Auskünfte: www.kobv.at/html/urlaub_fur_pflegende_angehorig.html oder bei Frau Deutsch-Pummer und Frau Lutz, Tel.: 01/ 406 15 86 – Dw 21 und 41.

* * *

Patientenverfügungsgesetz und neues Sachwaltergesetz: Jetzt Fachtagungen in allen Bundesländern!

Seit 1. Juni 2006 ist das Patientenverfügungsgesetz in Kraft, ab 1. Juli 2007 wird auch das „runderneuerte“ Sachwalterrecht in Kraft treten. Ab sofort werden daher Fachtagungen für alle beteiligten Berufsgruppen in allen Bundesländern angeboten, um die Anwendung beider Gesetze zu vermitteln und in praxisorientierten Workshops konkret zu üben. Der Auftakt erfolgt am 16. Oktober in Innsbruck, der letzte Termin ist am 5. Dezember in Graz (Detail-Infos: www.patientenverfuegung-info).

* * *

Lotto-Millionen:

Deutscher Pfleger im Geldregen

Unfassbare 36,7 Mio. Euro hat ein deutscher Kollege (41) aus Westfalen als Einzelgewinner des Rekord-Jackpots im Deutschen Lotto abgeräumt. Der Vater dreier Kinder will aber weiter in der Pflege arbeiten. **Wie schön, dass Fortuna auch einmal an die Pflegenden denkt** – LAZARUS gratuliert herzlich.



* * *

Eine x'unde, erfüllte Arbeitswoche wünscht Ihnen

Erich M. Hofer
Chefredakteur

Impressum:
Medienbüro LAZARUS
A-3062 Kirchstetten, NÖ.
E-mail: office@lazarus.at

PflegeNetzWerk: www.LAZARUS.at